

Eröffnungsbericht zu einem Teilvorgang des Zentralen Operativen Vorgangs "Wespen"

Im Frühjahr 1984 gründeten einige Leipzigerinnen einen Ableger der Ost-Berliner Gruppe "Frauen für den Frieden". Die Frauen engagierten sich dort gegen Militarismus und für Bürgerrechte sowie eine andere Bildungs- und Erziehungspolitik in der DDR. Der Staatssicherheit war dies ein Dorn im Auge. Sie leitete den Operativen Vorgang (OV) "Wespen" ein, um die Frauenfriedensgruppe zu überwachen und zu "zersetzen".

Die Friedens- und Bürgerrechtsgruppe "Frauen für den Frieden" hatte sich im Oktober 1982 in Ost-Berlin organisiert, im Frühjahr 1984 gründete sich ein Ableger in Leipzig. Die Frauen wandten sich insbesondere gegen die zunehmende Militarisierung der DDR.

Die Leipziger Gruppe traf sich bis zu vier Mal pro Woche als Arbeitskreis der Leipziger Nikolaikirche. Die Beteiligten ermutigten sich gegenseitig, Meinungsunterdrückung, Militarismus und Obrigkeitsdenken in der DDR nicht hinzunehmen. Zudem betrieb die Gruppe öffentlich Friedensarbeit. Sie beteiligte sich an kirchlichen Friedensgebeten, überregionalen Frauentreffen und Demonstrationen, wie dem "Olof-Palme-Friedensmarsch" im September 1987. Schnell geriet sie daher ins Fadenkreuz des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS).

Die Leipziger MfS-Bezirksverwaltung beschrieb den Arbeitskreis in ihren Akten als "sogenannte Frauenfriedensgruppe" mit dem "Ziel der Organisation und Koordinierung von Aktivitäten, die sich gegen die Friedens- und Verteidigungspolitik und Bildungs- und Erziehungspolitik des sozialistischen Staates richten".

Schon kurze Zeit nach der Gründung des Arbeitskreises 1984 nahm die Staatssicherheit die Bearbeitung der Gruppe in Angriff und leitete den OV "Wespen" ein. Einen gleichnamigen Zentralen Operativen Vorgang hatte sie bereits gegen die Berliner "Frauenfriedensgruppe" unter Ulrike Poppe und Bärbel Bohley in Gang gesetzt. Ziel des MfS war es, den Zirkel auszuspähen und zu "zersetzen".

Im vorliegenden Eröffnungsbericht zum Teilvorgang stellt die Stasi Informationen über Mitglieder und erste Aktivitäten der Leipziger Gruppe zusammen. Als Schwerpunkte der "operativen Bearbeitung" nennt die Geheimpolizei unter anderem Zersetzungsmaßnahmen, wie die "Förderung von Unruhen und Auseinandersetzungen innerhalb der Gruppe". Es solle unbedingt verhindert werden, dass die Gruppe öffentlich in Erscheinung tritt.

Signatur: BArch, MfS, BV Leipzig, AOP, Nr. 8599/92, Bl. 2-10

Metadaten

Diensteinheit: Bezirksverwaltung Leipzig, Abteilung XX/9	Urheber: MfS Datum: 10.10.1985
Rechte: BStU	

Eröffnungsbericht zu einem Teilvorgang des Zentralen Operativen Vorgangs "Wespen"

AUG 2019
K.

Bezirksverwaltung
für Staatssicherheit
Abteilung XX/9

Leipzig, 10. Oktober 1985
quei-schu

BStU
000002

bestätigt:
Stellvertreter Operativ
Ulrich
Eppisch
Oberst

Eröffnungsbericht
des TOV "_____ " zum ZOV "Wespen" der HA XX/2

Mit der Zielstellung der Verhinderung einer republikweiten alternativen Frauenbewegung wird die Berlin-er Gruppe "Frauen für den Frieden", die unter Führung der operativ-hinreichend bekannten Personen

- ✓ P o p p e , Ulrike
- ✓ G i e r k e , Gudrun
- ✓ H a e g e r , Monika
- ✓ H a r e m b s k i , Beate

steht im ZOV "Wespen", Reg.-Nr. XV 4113/85 der HA XX/2 operativ bearbeitet.

Die im ZOV bearbeiteten Vertreterinnen der Berlin-er Gruppe sind gegenwärtig unter konkreter Anleitung feindlicher Kräfte und und Stellen aus dem Operationsgebiet bestrebt, innerhalb der sogenannten "Frauenfriedensbewegung" in der DDR eine organisierende und koordinierende Funktion einzunehmen, um ein republikumfassendes Kommunikationssystem von "Frauengruppen" zu schaffen. Diese Bestrebungen werden in Aktivitäten wie der Durchführung des "Frauseminars" in Schwerin sowie dem zweiten überregionalen Treffen von Vertreterinnen der "Frauengruppen" vom 29. - 31.03.85 in Berlin-Weißensee, Stephanusstift sichtbar.

Es gibt operative Erkenntnisse über Feindtätigkeiten wie:

- Erarbeitung einer gemeinsamen Plattform mit der "Charta 77",
- Forderungen nach "Europäischer Konföderation", der "Wiedervereinigung Deutschlands" und der "Änderung des Kräfteverhältnisses in Europa",

Eröffnungsbericht zu einem Teilvorgang des Zentralen Operativen Vorgangs "Wespen"

BSU
2 000003

- Ausarbeitung und Unterzeichnung eines "Memorandums" an die Botschafter der vier Siegermächte als "Meinungsbäußerung des Untergrundes der DDR",
- Mitwirkung an der Abfassung des Briefes von Ralf Hirsch an westliche Publikationsorgane in Vorbereitung der Weltfestspiele 1985 in Moskau und Übersendung des gleichen Schreibens an die UNO,
- und ständige Führung von Absprachen und Koordinierung der Maßnahmen mit extremen Kräften der Bewegung der "Grünen" und "Alternativen Liste",

Bei den alternativen Zusammenschlüssen "Frauen für den Frieden" handelt es sich nach dem bisherigen operativen Erkenntnisstand um Aktivitäten des Gegners zur Suche, Sammlung und Zusammenführung feindlich-negativer Personen mit dem Ziel der Organisierung und Forcierung politischer Untergrundtätigkeit in der DDR und der Formierung einer Inneren Opposition zur Herbeiführung konterrevolutionärer Veränderungen.

Unserer Dienstseinheit liegen offizielle und inoffizielle Hinweise vor, nach denen auch im Verantwortungsbereich der BV Leipzig, ein alternativer Zusammenschluß "Frauen für Frieden" unter Mißbrauch des rechtlich gesicherten Handlungsraumes der Kirche existiert, der angesichts seiner Organisationsstruktur der personellen Zusammensetzung sowie seiner geplanten und bereits realisierten Aktivitäten als Erscheinungsform politischer Untergrundtätigkeit bewertet werden muß. Der Verdacht der Bildung und Formierung eines verfassungsfeindlichen Zusammenschlusses mit dem Ziel unter dem Deckmantel der Kirche politische Untergrundtätigkeit zu organisieren, ist zu prüfen.

Entsprechend der Festlegung auf der Beratung am 26.04.85 beim Leiter der HA XX, Genossen Generalmajor Kienberg sowie auf der Grundlage der vom Stellv. Operativ, Genossen Oberst Eppisch bei der Kollektiven Beratung am 12.09.85 getroffenen Einschätzung wird vorgeschlagen, zum ZOV "Wespen" in Abstimmung mit der HA XX/2 einen TOV zur vorgangsmäßigen Bearbeitung des operativen Schwerpunktes "Frauen für Frieden" Leipzig einzuleiten.

Die operative Bearbeitung des TOV erfolgt zur Verhinderung der Entwicklung oppositioneller Zusammenschlüsse unter Mißbrauch der Kirche und zur Klärung operativer Verdachtsmomente gemäß §§ 100, 106 und 218 StGB mit dem Ziel

- der Erarbeitung und Dokumentierung von Informationen und Beweisen für die geheimdienstliche Steuerung sowie zur Verhinderung feindlicher Aktivitäten gegen verfassungsmäßige Grundlagen der DDR,

Eröffnungsbericht zu einem Teilvorgang des Zentralen Operativen Vorgangs "Wespen"

BStU
000004

3

- der Erarbeitung von Informationen und Beweisen von Staatsverbrechen, der Verletzung von Straftatsbeständen der allgemeinen Kriminalität und anderen rechtlichen Bestimmungen als Grundlage für die Anwendung straf- und ordnungsrechtlicher Sanktionen,
- der Erarbeitung von Informationen im Prozeß der Aufklärung, Kontrolle und Bearbeitung der Frauengruppe, die entsprechend der politisch-operativen, rechtspolitischen und politischen Situation in Abstimmung mit der Partei und im Zusammenwirken mit der DVP, den Staatsorganen und gesellschaftlichen Kräften genutzt werden können, um öffentlichkeitswirksame Aktivitäten zurückzudrängen, Organisationsstrukturen zu zersetzen und die Mitglieder des alternativen Zusammenschlusses "Frauen für Frieden" zu verunsichern.

Sachverhalt:

Der Zusammenschluß "Frauen für Frieden" Leipzig wurde am 23. 03. 1984 in den Räumlichkeiten des Jugendpfarramtes Leipzig gebildet. Eine organisatorische Anbindung an das Jugendpfarramt erfolgte nach ersten inoffiziellen Erkenntnissen nicht.

Bisher liegen keine operativ-bedeutsamen Hinweise dazu vor, daß sich die Tätigkeit der Gruppe "Frauen für Frieden" in Leipzig auf der Grundlage einer konzeptionellen Plattform vollzieht.

Laut der Selbstdarstellung der Gruppe, ihrer Tätigkeit und des Anliegens, in dem von der [REDACTED], [REDACTED] (OV [REDACTED], Ref. XX/4) und Diakon [REDACTED] (XX/4) ohne staatliche Genehmigung hergestellten und verbreiteten Informations-Rundbrief "Kontakte", führen ihre Mitglieder dreimal monatlich, offene Tee-Abende zum gegenseitigen Austausch von Anregungen und Informationen durch. Mit diesen Teeabenden will die Gruppe "Frauen für Frieden" sich mit anderen Leipzigiern bekannt machen und über sie belastende Probleme, wie die Manipulierbarkeit der Menschen, das Schaffen von Feindbildern, das Zerstören von solidarischen Fühlen und Handeln austauschen. Die Gruppe will dazu beitragen, daß mit den Teeabenden zur Geselligkeit innerhalb der Kirche beigetragen wird und ihre Mitglieder aus der Anonymität heraustreten und anderen in ihren Problemen helfen.

Die Veranstaltungen "Frauen für Frieden" finden jeweils in der Jugendkapelle der Nikolaikirche Leipzig statt.

Aus bisher vorliegenden inoffiziellen Einschätzungen ist ersichtlich, daß die im wesentlichen regelmäßigen Zusammenkünfte der Gruppe mit unterschiedlicher Intensität besucht werden. Bisher konnten 10 Personen als Teilnehmer von Veranstaltungen identifiziert werden, ohne das in jedem Fall der Nachweis er-

Eröffnungsbericht zu einem Teilvorgang des Zentralen Operativen Vorgangs "Wespen"

BStU
000005 4

bracht werden kann, daß diese Personen zum Kern der Gruppierung gehören.

Als Führungskräfte des Zusammenschlusses sind die Personen

Name, Vorname: [REDACTED], [REDACTED], gebn. [REDACTED]
geboren am/in: [REDACTED]
PKZ: [REDACTED]
wohnhalt: [REDACTED]

Beruf: Fachverkäuferin
Tätigkeit: Hausfrau
Familienstand: verheiratet
Kinder: [REDACTED]

Name, Vorname: [REDACTED], [REDACTED]
geboren am/in: [REDACTED]
PKZ: [REDACTED]
wohnhalt: [REDACTED]

Beruf: Laborassistentin
Arbeitsstelle: [REDACTED]
Familienstand: verheiratet
Kinder: [REDACTED]

sowie die

Name, Vorname: [REDACTED], [REDACTED], gebn. [REDACTED]
geboren am/in: [REDACTED]
PKZ: [REDACTED]
wohnhalt: [REDACTED]

Beruf: [REDACTED]
Arbeitsstelle: [REDACTED]

Familienstand: verheiratet
Kinder: [REDACTED]

einzuschätzen. Von der [REDACTED] geht wesentlicher Einfluß auf die Gruppe "Frauen für Frieden" aus. Sie hat es nach vorliegenden Einschätzungen übernommen, die Einladungen zu Veranstaltungen herauszugeben und ist auch der Verfasser der Selbstdarstellung der Gruppe im genannten Informations-Rundbrief "Kontakte". Die [REDACTED] besitzt umfangreiche Kontakte zu "alternativen Frauenzusammenschlüssen" in Berlin und Halle, unter anderem zu den operativ-bekannten Personen D o h l e y und P o p p e .

Die [REDACTED] wurde bisher auf Grund des rechtswidrigen Ersuchens zur Übersiedlung nach der BRD sowie weiterer operativer Anhaltspunkte auf feindlich-negative Aktivitäten in der OPK "Kontakt"

Eröffnungsbericht zu einem Teilvorgang des Zentralen Operativen Vorgangs "Wespen"

5

BStU
000006

der KD Leipzig-Stadt bearbeitet. Im Ergebnis der operativen Kontrolle wurde eingeschätzt, daß die [REDACTED] seit der Gründung in der Gruppe "Frauen für Frieden" mitarbeitet und selbst zu deren Organisatoren gehört und inspirierend auf die Tätigkeit der Gruppe wirkt.

Vorliegende operative Hinweise machen sichtbar, daß die [REDACTED] seit Januar 1984 an sogenannten Koordinierungstreffen der Friedenskreise der EBG in Naumburg in Erscheinung trat und bereits dort ihre Absicht erklärte, in Leipzig eine ähnliche Gruppe aufzubauen, ohne jedoch eine Konzeption erkennen zu lassen. Weitere Teilnahmen an Veranstaltungen sogenannter Friedenskreise und Arbeitskreise "Frauen für Frieden" in Halle, Schwerin und Berlin weisen auf die Schlüsselstellung der [REDACTED] hin, die sie in der Leipziger Gruppe einnimmt.

In diesem Zusammenhang ist die Rücknahme des Übersiedlungersuchens durch den Ehemann der [REDACTED], [REDACTED] vermutlich auch mit deren Aktivitäten in dem rechtlich gesicherten Handlungsraum der Kirche in Verbindung zu bringen.

Die [REDACTED] und die [REDACTED] sind selbst aktive Mitglieder der Kirche und arbeiteten bisher in den verschiedensten Arbeitskreisen, die sich mit Umweltschutz- und Friedensfragen befassen, aktiv mit. Beide Personen beteiligten sich bisher an allen wesentlichen Aktivitäten der Gruppe "Frauen für Frieden" Leipzig und besitzen wie die [REDACTED] operativ-bedeutsame Kontakte zu den Führungskräften der Berliner Gruppe "Frauen für Frieden" Bohley/Poppe.

Auf Weisung des Stellvertreters Operativ, Gen. Oberst Eppisch sind die Erfassungen der Personen [REDACTED] und [REDACTED] von der KD Leipzig-Stadt an die Abteilung XX zu übergeben, die Personen im TV zum ZOV "Wespen" zu registrieren und deren zielstrebige operative Bearbeitung zu sichern.

Die [REDACTED] ist Mitglied des Arbeitskreises "Friedensdienst" beim Jugendpfarramt Leipzig und ist bestrebt, von dort aus auf Grund bestehender enger Beziehungen mit der [REDACTED] auf die Gruppe "Frauen für Frieden" inspirierend und organisierend zu wirken. Die operative Bearbeitung der [REDACTED] wird auch weiterhin im OV [REDACTED], (Ref. XX/4 - BV Leipzig) gewährleistet.

Die Anleitung und Kontrolle des Zusammenschlusses von Seiten der Kirche wird durch den zuständigen Superintendenten [REDACTED], [REDACTED] erfaßt: [REDACTED] KD Leipzig-Stadt und bei dessen Abwesenheit durch den Pfarrer [REDACTED], [REDACTED] erfaßt: [REDACTED] BV Leipzig, Abt. XX/4

vorgenommen. Partner dieser verantwortlichen Kirchenmitarbeiter in der Gruppe "Frauen für Frieden" ist in erster Linie die [REDACTED], [REDACTED] erfaßt: [REDACTED] KD Leipzig-Stadt

Eröffnungsbericht zu einem Teilvorgang des Zentralen Operativen Vorgangs "Wespen"

BSTU
000007

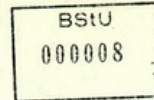
6

die Mitarbeiterin des Landeskirchlichen Amtes für die kirchliche Frauenarbeit / Dresden ist, welche von den anderen Mitgliedern des Zusammenschlusses als "Schirmfrau" angesehen wird.

Als aktive Mitglieder der Gruppe "Frauen für Frieden" Leipzig wurden weiterhin die Personen [REDACTED], [REDACTED] und [REDACTED] bekannt, die sich regelmäßig an den Zusammenkünften beteiligen, ohne konzeptionelles Vorgehen erkennen zu lassen. Der Zusammenschluß trat bisher durch folgende geplante bzw. realisierte Aktivitäten operativ in Erscheinung.

- 22.03.1984 Gründung des Zusammenschlusses im Jugendpfanamt Leipzig
- 14.09.1984 Teilnahme der Mitglieder [REDACTED] und [REDACTED] an überregionalen Koordinierungstreffen von Frauengruppen in Halle
- 05.10. 1984 geplanter "Klagegottesdienst" in der Nikolai-kirche, der durch Intervention des Kirchenvorstandes nicht realisiert werden konnte.
- 11.11.1984
bis
21.11.1984 geplanter eigenständiger Beitrag zur "Friedensdekade" der evang. Kirche der durch Einwände kirchenleitender Personen verhindert wurde
- Januar 1985 Selbstdarstellung der Tätigkeit und des Anliegens der Gruppe "Frauen für Frieden" in dem von der [REDACTED], [REDACTED] und Diakon [REDACTED] ohne staatliche Genehmigung hergestellten und verbreiteten Informations-Rundbrief "Kontakte" durch die [REDACTED], [REDACTED]
- 09.03.1985 aktive Beteiligung der Mitglieder des Zusammenschlusses an der Vorbereitung und Durchführung des "Friedensseminars" und des "Abends für den Frieden" in der Trinitatus-Kirche Leipzig
- 29.03.1985
bis 31.03.85 Teilnahme der [REDACTED], [REDACTED], der [REDACTED], [REDACTED] und einer noch nicht identifizierten [REDACTED] am Koordinierungstreffen im Stephansstift Berlin-Weißensee
- 22.04.1985 erstmals öffentlich plakatierte Veranstaltung "Nachtgebet der Frauen". Eine Gabe ist eine Aufgabe - Veranstaltung zum 40. Todestag von Käthe Kollwitz

Eröffnungsbericht zu einem Teilvorgang des Zentralen Operativen Vorgangs "Wespen"



- 06.05.1985 Veranstaltung mit der ehemaligen Klubhausleiterin [REDACTED], [REDACTED] (Selbstdarstellung ihrer Erfahrungen mit den staatlichen Organen)
- 23.09.1985 Beratung in der Jugendkapelle der Nikolaikirche Leipzig zur Vorbereitung des "Frauenfriedensgebotes" zur "Friedensdekade 1985"
- 30.09.1985 Beratung in der Wohnung der Person
[REDACTED]
zur Erarbeitung einer Eingabe zur "Kindergartenordnung" in der DDR
- 04.10.1985 bis 07.10.1985 Wochenendrüste der Gruppe "Frauen für Frieden" im Rüstzeitheim Bayern/Kreis Herzberg

Auf der Grundlage zu vorgenannten Aktivitäten bisher vorliegenden inoffiziellen Informationen ist zu erkennen, daß von den Führungskräften des Zusammenschlusses "Frauen für Frieden" Leipzig Bestrebungen bestehen, vor allem Personen unter Produktionsarbeiterinnen, Funktionsträger des Staates und gesellschaftlicher Organisationen sowie Schwerpunktpersonen aus den Bereichen der Intelligenz in ihre feindlich-negativen Aktivitäten, Pläne und Absichten einzubeziehen. Die vorliegenden Erkenntnisse zur sozialen Struktur des Zusammenschlusses besagen, daß es sich bei den Führungskräften und bekannten Gruppenmitgliedern vorwiegend um kirchlich gebundene Personen handelt.

Entsprechend den Orientierungen bei zentralen Treffen bestehen bei den feindlich-negativen Mitgliedern der Gruppe Vorstellungen darüber, sich um die Verbindungsaufnahme zu staatlichen und gesellschaftlichen Organisationen und Einrichtungen zu bemühen, wobei die verschiedensten Mittel und Methoden, wie das Schreiben von Eingaben und das Sammeln von Unterschriften genutzt werden soll. Gegenwärtig zeigen sich in der Gruppe "Frauen für Frieden" Tendenzen, sich unter dem Schutz der Kirche zu formieren, Zusammenkünfte zu organisieren und Aktivitäten zu realisieren.

Im Zusammenhang mit der Beratung des Inhaltes einer geplanten Eingabe zur neuen Kindergartenordnung der DDR am 30.09.85 wurde in Erwägung gezogen, diese an die zuständige Landeskirchenleitung zu richten, um diese zur Führung der Auseinandersetzung mit den staatlichen Institutionen zu veranlassen und damit für die feindlich-negativen Aktivitäten der Gruppe zu mißbrauchen.

Ausgehend von der gegenwärtigen Lage in der Gruppe "Frauen für Frieden" Leipzig ist die operative Bearbeitung auf folgende

Eröffnungsbericht zu einem Teilvorgang des Zentralen Operativen Vorgangs "Wespen"

BSU 000009 a

Schwerpunkte zu orientieren:

- Aufklärung der Führungskräfte sowie zielstrebige Weiterführung der Personifizierung feindlich-negativer Mitglieder der Gruppe und Erarbeitung operativ-bedeutsamer Informationen zu deren Plänen und Absichten sowie angewandten Mitteln und Methoden,
- Weitere quantitative und qualitative Verbesserung der inoffiziellen Basis in dem bekannten Zusammenschluß unter Ausnutzung der Bestrebungen der Gewinnung neuer Mitglieder, Koordinierung des Einsatzes der inoffiziellen Kräfte und Mittel besonders des überörtlichen IM-Einsatzes mit der ZOV-führenden HA XX/2,
- Gewährleistung der ständigen operativen Kontrolle der Zusammenkünfte der Mitglieder des Zusammenschlusses unter Nutzung aller offiziellen, inoffiziellen und operativ-technischen Mittel und Möglichkeiten,
- Eindringen in das Verbindungssystem zwischen den Führungskräften der Gruppe "Frauen für Frieden" Leipzig und den Organisatoren und Inspiratoren "alternativer Zusammenschlüsse" in der Berliner Gruppe sowie feindlichen Einzelpersonen, Zentren und Einrichtungen im Operationsgebiet mit dem Ziel, Hinweise und Beweise auf organisierende und inspirierende Wirkungen dieser Personen und Einrichtungen im Sinne der "blockübergreifenden Friedensbewegung" rechtzeitig zu erkennen und zu verhindern,
- Erarbeitung von Beweisen der Verletzung von Straftatsbeständen und anderen rechtlichen Bestimmungen als Grundlage für die Anwendung strafprozessualer und ordnungsrechtlicher Sanktionen sowie ständige rechtliche Bewertung von Handlungen der beteiligten Personen im Zusammenwirken mit der Abt. IX und der ZOV-führenden HA XX/2,
- Förderung von Unruhen und Auseinandersetzungen innerhalb der Gruppe durch die zielgerichtete Nutzung sich zeigender Differenzen zwischen einzelnen Mitgliedern durch geeignete politisch-operative Maßnahmen,
- Stärkung und Nutzung gesellschaftlicher Positionen zur offensiven politisch-ideologischen Auseinandersetzung mit Mitgliedern der Gruppe "Frauen für Frieden" Leipzig in staatlichen und gesellschaftlichen Einrichtungen, Organisationen, Betrieben und Verbänden,
- konsequente Unterbindung aller Versuche mit Aktivitäten der Gruppe Öffentlichkeitswirksamkeit zu erreichen. In diesen Prozeß sind kirchenleitende Personen einzubeziehen und die erforderlichen Mittel zur Gewährleistung der sozialistischen Gesetzlichkeit anzuwenden, mit dem Ziel, einen Mißbrauch der Kirche

Signatur: BArch, MfS, BV Leipzig, AOP, Nr. 8599/92, BL 2-10

Blatt 9

Eröffnungsbericht zu einem Teilvorgang des Zentralen Operativen Vorgangs "Wespen"

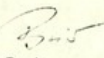
BSTU
000010 9

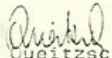
zu verhindern oder zur Erreichung einer Trennung der Kirche von der Gruppe beizutragen,

- Alle Versuche legale Wirkungsmöglichkeiten für feindliche Aktivitäten zu mißbrauchen, wie die eventuelle Nutzung von Organisationen und Einrichtung des gesellschaftlichen Lebens (z. B. DFD, Nationale Front, Kulturbund, URANIA u. ä.) sind aufzudecken und zu verhindern,
- Der Stand der Bearbeitung des TV ist monatlich einzuschätzen mit dem Ziel weiterführende politisch-operative Maßnahmen mit der ZOV-führenden Dienst Einheit abzustimmen und festzulegen.

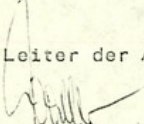
Zur Gewährleistung einer zielstrebig operativen Bearbeitung des TV entsprechend der ausgewiesenen Zielstellung, werden im Maßnahmeplan, der durch die ZOV-führende Dienst Einheit HA XX/2 zu bestätigen ist, entsprechende Maßnahmen festgelegt und deren Realisierung gesichert.

Leiter Referat XX/9


Brier
Major


Quetzsch
Hauptmann

Leiter der Abteilung


Wallner
Oberstleutnant